

**evangelisch
im Frankfurter Norden**

Gemeindengruß

der Evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Eschbach



© Heike Wolf

Winter 2025/2026 - Dezember, Januar, Februar

Angedacht

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Neue Jahr steht vor der Tür mit all seinen Möglichkeiten und Unwägbarkeiten. Woran orientiere ich mich im Jahr 2026? Moment mal ... „ich mich?“ Ich muss mich orientieren. Dazu brauche ich etwas, woran ich mich orientieren kann. Früher gab es den Kompass, um den richtigen Weg zu finden. Heute gibt es Navi, Smartphone und KI-Tools für vermeintlich alle Lebenslagen.

Auf dem Markt der Möglichkeiten zur Lebensgestaltung kann ich mir inzwischen eine Orientierungshilfe aussuchen, das Angebot ist groß. Wer oder was führt mich zuverlässig durch das Dickicht des Lebens mit all seinen Ungewissheiten? Als Christin vertraue ich darauf, dass Gott mir dabei hilft, durch das Jahr zu gehen. Das Besondere an dieser christlichen Haltung ist dabei, dass ich mich im Vertrauen von Gott leiten lasse.

Denn Gott ist kein Navigationssystem, in das ich mir eine gewünschte Adresse eintippen kann. Ganz im Gegenteil: Gott bestimmt, zu welchem Ziel er uns führt.

Als christliche Orientierungshilfe gibt es seit 1930 die Jahreslosung. Die erste Jahreslosung ist von dem schwäbischen Pfarrer Otto Riethmüller gewählt worden. Riethmüller wollte mit den Losungen den nationalsozialistischen Parolen seiner Zeit ein Bibelwort entgegenstellen. Mir gefällt die geschichtliche Herkunft und die Idee, dass mich ein Bibelwort wie ein göttlicher Leitstern durch das Jahr führt.

Für das Jahr 2026 stammt die Losung aus der Offenbarung des Johannes. Sie ist das letzte Buch unserer Bibel, die einzige prophetische Schrift im Neuen Testament. Unterdrückten Christinnen und Christen diene sie als Trostschrift und Hoffnungswort während der Christenverfolgungen im Römischen Reich.

Die Offenbarung ist direkt an sieben christliche Gemeinschaften in Kleinasien adressiert. Inmitten einer Zeit der Bedrohung und existenziellen Ängste, inmitten der Hoffnungslosigkeit spricht Gott: **Siehe, ich mache alles neu!** (Offenbarung 21,5). Dieses Versprechen lässt hoffen, damals wie heute.

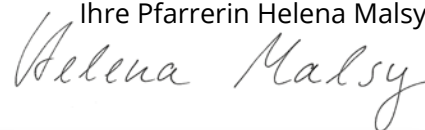
Allerdings kann etwas neues, unbekanntes auch Angst, Unsicherheit und Ablehnung in uns hervorrufen, wir scheuen das Neue.

Im Kontext der Offenbarung gelesen verspricht der Bibelforscher unmissverständlich etwas gutes Neues, auf das wir uns freuen können: Eine neue Zeit, in der Gott auf unsere Welt herabkommt und bei uns wohnen wird (Offenbarung 21,4). Ein Leben ohne Leid, ohne Tränen, ohne Schmerz (Offenbarung 21,4). Im Gottesdienst am 11. Januar werden wir die Jahreslosung näher ergründen und entdecken, auf welche Weise sie uns inspiriert. Was soll in unserem Leben im Jahr 2026 gut und neu werden?

Ich wünsche Ihnen und Euch ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, Neues Jahr. Lassen Sie sich gut orientieren!

Herzlichst,

Ihre Pfarrerin Helena Malsy



Inhalt

Angedacht	3
Gemeindeversammlung	4
Aus dem Kirchenvorstand	6
Hephata: „Öffne dich!“	8
Notfallseelsorge Frankfurt	10
Gottesdienst mit Kindern	12
Einladung zu Taizé	13
Bibelatmen	14
Nieder-Eschbacher Weihnachtsmarkt	15
Lektoren in Ausbildung	16
St. Patrick's Night	18
Unsere neue Homepage	19
Eschbacher Spätlese	20
Stimmen des Holocaust	21
Weltgebetstag	23
Ausflug nach Heppenheim	23
Komm, sing mit	25
Ökum. Kerbgottesdienst	26
Unsere Flötenkinder	27
Kinderseite	28
KircheKunterbunt	29
Nachbargemeinden	30
Veranstaltungen	32
Feiertags-Gottesdienste	33
Gottesdienste	34
Geburtstage	36
Familiennachrichten	38
Impressum	39
Gemeindeadressen	40

Gemeindeversammlung 2025

Am 12. Oktober 2025 fand im Gemeindesaal die diesjährige Gemeindeversammlung statt.

Zuerst war Pfarrerin Helena Malsy mit ihrem Bericht an der Reihe:

Der Gottesdienst mit Kindern, der seit der Corona-Zeit nicht mehr stattfinden konnte, wurde wieder aufgenommen. Er wird gestaltet von Pfarrerin Malsy und Claudia Schwab.

Im Bereich Seniorenarbeit teilte Helena Malsy mit, dass unvereinbarte Geburtstagsbesuche ihrerseits nicht mehr stattfinden können, jedoch auf Wunsch vereinbart werden können. Die Geburtstagsbesuche werden weiterhin in bewährter Weise vom Besuchsdienst durchgeführt. So bleibt die Zeit für Seelsorgebesuche von Kranken und Sterbenden sowie Abendmahlbesuchen daheim.

Die Vernetzung der Gemeinde mit dem Kinder- und Jugendtreff, der dieses Jahr sein 40-jähriges Jubiläum feiern konnte, ist sehr gut. Für den neuen Konfirmationskurs haben sich diesmal nur 7 Jugendliche angemeldet. Trotzdem kann der Kurs in Nieder-Eschbach stattfinden. Es gibt zudem vier ehrenamtliche Teamerinnen und Teamer. Im Zuge der künftigen Zusammenlegung der Gemeinden im Nachbarschaftsraum Nord ist eine gemeinsame Betreuung der Konfirmanden in Planung. Regelmäßig ist Pfarrerin Malsy in der Kita mit Bibelgeschichten zu

Gast. Im Nachbarschaftsraum gibt es die „Kirche Kunterbunt“ als Angebot für Familien. Diese speziellen Gottesdienste finden reihum in den Gemeinden statt. Die Vernetzung der Evangelischen Kirchengemeinde mit den Vereinen und Institutionen in Nieder-Eschbach wird von Pfarrerin Malsy als hervorragend benannt, beispielsweise sei die Zusammenarbeit mit der Katholischen Gemeinde im Sinne der Ökumene bereits auf gutem Wege und solle zukünftig intensiviert werden.

Ein wichtiges Bindeglied ist der Förderverein, der einen neuen Vorstand gewählt hat mit Angelika Dyhr als Vorsitzende. Eine gute Zusammenarbeit besteht auch mit dem Diakonischen Familienzentrum Am Bügel.

Susanne Kleidon und Jan Stieler haben die Ausbildung zur/zum Lektor/in begonnen, wobei Frau Kleidon in Bad Vilbel und Herr Stieler in Nieder-Eschbach ausgebildet werden.

Schließlich dankte Pfarrerin Malsy für die hervorragende Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Kirchenvorstand in Nieder-Eschbach.

Es folgte der Bericht des KV-Vorsitzenden Dr. Hansjörg Ast:

Die neue Webseite der Evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Eschbach ist seit kurzem online aufrufbar unter evangelisch-nieder-eschbach.ekhn.de

Genutzt wird der Webbaukasten der EKHN mit technischer Unterstützung; der Web-Auftritt ist moderner und übersichtlicher, es gibt eine einfache Terminverwaltung und Hinweise auf Veranstaltungen sind zeitnah einzupflegen. Alle Informationen über unsere Gemeinde sind hier zu finden. Außerdem gibt es eine Liste mit wichtigen Telefonnummern für Kriseninterventionen in Frankfurt.

Die Kooperation der Gemeinden im Nachbarschaftsraum (NBR) 5 Frankfurt Nord zum 01.01.2027 rückt näher. Die Gemeinden Nieder-Erlenbach – Harheim – Miriam (Bonames, Am Bügel und Kalbach) – Nieder-Eschbach haben die Arbeitsgemeinschaft als Rechtsform beschlossen, d.h. sie bleiben selbstständig.

Seit dem 01.01.2025 besteht bereits das Verkündigungsteam (Pfrin. Lehwald, Pfrin. Malsy, Pfr. Volz, Gemeindepädagoge Sixdorf).

Die Satzung des Nachbarschaftsraums ist von den Kirchenvorständen einstimmig beschlossen worden und befindet sich derzeit im Genehmigungsprozess beim Dekanat und der Landeskirche. Sie soll zum 01.01.2027 in Kraft treten.

Die Satzung regelt die Zusammensetzung des geschäftsführenden Ausschusses (ab dem 01.01.2027), die Pfarrstellenbesetzung und Dienstordnung des Verkündigungsteams, Ort, Einrichtung und Betrieb des Gemeindebüros und das Gebäudekonzept im NBR.

Das gemeinsame Gemeindebüro wird in Nieder-Eschbach seinen Platz finden. Anstellungsträger für die Beschäftigten ist dann die Gemeinde Nieder-Eschbach.

In der Miriam-Gemeinde besteht mit dem Ausscheiden von Pfarrin Volz, der Ende Oktober in den Ruhestand eintritt, eine Stellenvakanz. Im nächsten Jahr wird auch Pfarrin Lehwald in den Ruhestand gehen. Wir hoffen alle, dass die Pfarrstellen zeitnah nachbesetzt werden können.

Einmal im Monat erfolgt die Einladung zum Gottesdienst in die Nachbargemeinden.

Besondere Gottesdienste werden nur in einer Gemeinde im NBR für alle stattfinden, wie es z.B. an Pfingsten und Christi Himmelfahrt bereits Tradition ist.

Während der Stellenvakanz in der Miriam-Gemeinde sind im Verkündigungsteam nur Pfarrin Malsy und Pfarrin Lehwald für die pfarramtlichen Aufgaben wie z.B. Gottesdienste, Taufen und Beerdigungen zuständig.

Es ist also viel in Bewegung in unseren Gemeinden. Mit Zuversicht und Gottvertrauen gehen wir gemeinsam in die Zukunft!

Für den Kirchenvorstand
Heike Albrecht

Mitteilungen aus dem Kirchenvorstand

Sitzung am 28.08.2025

In unserer Gemeinde wird demnächst Herr Jan Stieler als neuer Lektor ausgebildet, ebenfalls aus unserer Gemeinde wird Susanne Kleidon zur Lektorin ausgebildet, jedoch in der Gemeinde Bad Vilbel. Daher erwarten die Gemeinde zusätzliche schöne Gottesdienste.

Ein wichtiger Punkt dieser Sitzung war die bessere Ausstattung der Kirche mit Elektronik. Projektionen von Bildern, Filmen, Texten etc. sollen während der Predigt neben der Kanzel gut sichtbar sein, sowohl von der Empore als auch von den hinteren Kirchenbänken. Herr Ast berichtete von den dazu notwendigen Anschaffungen wie Beamer und Bildmi-

scher. Der dringend erforderliche neue Web-Auftritt wird vorbereitet.

Zum neuen Konfirmationskurs haben sich 7 Jugendliche angemeldet, so dass im nächsten Jahr nur ein Konfirmationsgottesdienst stattfinden wird, dieser ist für den 31.5.2026 geplant.

Während einer Reinigungsaktion in der Kirche wurde Schimmelbildung hinter den Schränken festgestellt, dieser Schaden soll umgehend beseitigt werden.

Wissen Sie, was ein Antependium ist? Das ist der gewebte Teppich am Lesepult, der im Laufe des Kirchenjahres nach den liturgischen Farben gewechselt wird. Um diesen und

andere Gestaltungselemente in unserem Altarraum ging es bei einem weiteren Tagesordnungspunkt der Sitzung, es sollen Künstler eingeladen werden, die uns bei der Umgestaltung des Altarraumes beraten.

Vorbereitet wurden die kommenden Gottesdienste und Veranstaltungen. Während des Weihnachtsmarktes soll wieder ein gemeinschaftliches Singen im Gemeindehaus stattfinden. Für Veranstaltungen im Freien sollen für die Bänke und Tische Husen angeschafft werden.

Sitzung am 25.09.2025

Das Team Altarraumgestaltung hat sich mit Künstlern in der Kirche getroffen und dort wiederum gute Anregungen für eine harmonische Gestaltung des Innenraums unserer Kirche erhalten.

Renate Sterzel berichtete von der Synode am 10. September 2025, an der sie in Vertretung von Hansjörg Ast teilgenommen hatte. Auf dieser Sitzung wurden zwei Spener-Medailen verliehen, eine an die langjährige Vorsitzende der Telefonseelsorge (Frau Nurmey) und die andere an ei-

nen besonders langjährig tätigen Kirchenvorstand (Herr Kullmann). Eine interaktive Einheit beschäftigte sich mit der künftigen vertrauensvollen Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen im Nachbarschaftsraum. Weiterhin standen Nachwahlen von Mitgliedern für verschiedene Ausschüsse auf der Tagesordnung. Frau Irmela von Schenck wurde mit großem Dank für ihre langjährige Tätigkeit für die Synode verabschiedet, sie verlässt Frankfurt aus beruflichen Gründen.

Hansjörg Ast stellte die neue Internetplattform für unsere Gemeinde vor.

Der Kirchenvorstand hat die Sitzungen für 2026 terminiert und plant im Januar 2026 ein Klausurwochenende in Wittenberg.

Wie üblich wurden die kommenden Gottesdienste wie das Erntedankfest und die Gemeindeversammlung vorbereitet und auf die vergangenen Gottesdienste zurückgeblickt.

Renate Sterzel



Wo sind unsere Patienten? – Hephata: „Öffne dich!“

Pfarrer Philipp Raekow hat ein Jahr in Namibia gearbeitet. Für uns berichtet er von einem kleinen Ort, an dem Menschen mit Behinderung und psychischen Erkrankungen Zuflucht finden. Für dieses Projekt bitten wir um Ihre Hilfe bei der diesjährigen Gemeindedanksammlung.

Katutura ist eine Stadtteil in Windhoek, Namibia. Katutura heißt übersetzt „Ort an dem wir nicht sein wollen“ und entstand während der Apartheid in den 70 Jahren durch Zwangsumsiedlung der schwarzen Bevölkerung. Dort sind neben kleinen Backsteinhäuschen einige Wellblechhütten, viele kleine bunte Lädchen und Bars. Die Arbeitslosigkeit ist hoch. Mittendrin steht das kleine Häuschen Hephata. Seit 1989 gehört es der Deutsch-Evangelisch-Lutherischen Kirche in Namibia.



Ursprünglich war Hephata als Tagesstätte für Menschen mit Behinderung gedacht, vor allem mit psychischen Erkrankungen. In Namibia werden diese noch immer stark stigmatisiert. Angehörige schämen sich für ihre Familienmitglieder und sperren sie weg. Einige werden sogar allein und hilflos in der Wüste ausgesetzt.

Menschen mit psychischer Erkrankung werden in Namibia mit dem Bösen, mit Besessenheit, mit der Strafe Gottes assoziiert, die Unheil bringen. Das bedeutet: Weg damit! Damit will man nichts zu tun haben.

So kam es, dass einige Besucher der Tagesstätte abends einfach nicht mehr abgeholt und im kleinen Haus Hephata zurückgelassen wurden.

Daher schaffte man Platz, damit die Zurückgelassenen dort übernachten können. Teilweise haben die Menschen auf dem Boden geschlafen oder draußen unter dem Vordach. Aber immerhin: In Sicherheit! Es ist alles eng und einfach, aber die beiden Angestellten Lucia und Selma kümmern sich mit viel Hingabe um die Bewohner.

Wenn Hephata in den Ferien zu ist, werden die Bewohner in die geschlossene Psychiatrie des großen staatlichen Krankenhauses weggesperrt, obwohl das nicht nötig wäre. Aber es gibt keine Alternativen. Wenn sie von dort zurück nach Hephata kommen, brauchen sie neue Kleider, müssen entlaust und gewaschen werden. Das, was sie mitgenommen hatten, hat man ihnen dort weggenommen.

Die Bewohner werden von den Nachbarn in der Sommerpause vermisst, wenn sie nicht da sind. „Wo sind unsere Patienten?“ fragen sie dann. Im Stadtteil ist man froh, dass es Hephata gibt. Die Nachbarn haben ein Auge auf „ihre“ Einrichtung, das ist wichtig. Es ist inzwischen ein gutes Miteinander.

Das Wort "Hephata" kommt aus dem Aramäischen und bedeutet "Öffne dich!". Der Name geht auf die biblische Geschichte zurück, in der Jesus einen gehörlosen und tauben Menschen heilt (Markus 7). Die Einrichtung wird von der Deutsch-Evangelisch-Lutherischen Kirche getragen und finanziert sich aus Spenden, es gibt keine staatlichen Zuschüsse.

Durch Hephata erhalten Menschen, die nicht gesehen, ausgeschlossen und angefeindet werden ein kleines, bescheidenes Zuhause, an dem sie die Wertschätzung bekommen, die jeder Mensch verdient hat.

„Wo sind unsere Patienten?“ fragen die Nachbarn in Hephata. Durch Ihre Unterstützung werden es auch Ihre Patienten. Vielen Dank dafür!

Weitere Infos unter: <https://www.elcin-gelc.org/projekte/hephata>



Du sollst den **HERRN**, deinen Gott,
lieben mit ganzem **Herzen**, mit ganzer
Seele und mit ganzer **Kraft**. «

DEUTERONOMIUM
6,5

Monatsspruch JANUAR 2026

„Manchmal hilft eine stille Umarmung“



Die Notfallseelsorge Frankfurt hilft in akuten Krisensituationen

Es sorgt immer wieder für Verwirrung, dass ich als Pfarrerin plötzlich von der Polizei abgeholt werde. Grund dafür ist, dass ich Notfallseelsorgerin bin und zum Einsatzort gefahren werde. Wir unterstützen Menschen in belastenden Situationen, die durch Notfälle entstehen: Der Tod eines geliebten Menschen, die Betreuung von Augenzeugen eines Todesfalls, Unterstützung der Polizei bei der Überbringung von Todesnachrichten.

Die Notfallseelsorge in Frankfurt wurde 1999 als Reaktion auf den Handgranatenanschlag in der evangelischen Kirche in Frankfurt-Sindlingen gegründet. Inzwischen leiten Silke Bründermann und Birgit Nordquist das ehrenamtliche Team, in dem Menschen aus unterschiedlichsten Berufsgruppen arbeiten.

Silke Bründermanns Wunsch, Menschen in schwierigen Situationen zu helfen, entstand durch ihren Vater, der bei der Freiwilligen Feuerwehr war: „Als Kind erlebte ich mit, wie es ihm ging, wenn er von belastenden Einsätzen kam.“ Auch wenn die Arbeit herausfordernd ist, betont Birgit Nordquist: „Bei der Notfallseelsorge kann ich mich sinnvoll einbringen, diese Arbeit erfüllt mich.“

Was können wir von den beiden Profis lernen für den Fall, dass wir Menschen gegenüberstehen, die ein Unglück erlebt haben? „Es ist gut, den Betroffenen unvoreingenommen gegenüberzutreten und zu schauen, was sie wirklich brauchen“, rät Silke Bründermann. „Tränen sind nichts Schlimmes, sie helfen, Gefühle rauszulassen“. Birgit Nordquist stellt während der Einsätze ihre eigene Meinung bewusst zurück: „Ich versuche, geduldig zuzuhören, Schweigen auszuhalten. Manchmal hilft eine stille Umarmung“.

Auch für die Helferinnen ist es wichtig, das Erlebte zu verarbeiten. Beiden hilft es, sich den Einsatz „von der Seele zu reden“. „Manchmal hilft laute Musik, die mir zeigt: Ich bin am Leben“, sagt **Birgit Nordquist**.

Dank der Notfallseelsorge des Diakonischen Werks Frankfurt-Offenbach erhalten Betroffene während der ersten intensiven emotionalen Reaktionen wie Schock, Trauer oder Angst „erste Hilfe für die Seele“. Spenden werden für Ausbildung und Ausrüstung neuer Ehrenamtlicher sowie die regelmäßigen Fortbildungen des Notfallseelsorgeteams verwendet. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern, die unsere Arbeit unterstützen!

Helena Malsy



Gottesdienst mit Kindern



Sonntag, 18.01.2026 / 11.15 Uhr
im Gemeindesaal, anschließend:
Kakao & Kaffee für Klein & Groß

Wir freuen uns auf dich!
Helena & Claudia



Herzliche Einladung zu Taizé in der dunklen Jahreszeit

Auch in diesem Winter finden wieder unsere beliebten Taizé-Veranstaltungen statt. Diese sind:

Sonntag, 21.12.2025 um 10.00 Uhr,
Gottesdienst mit Taizé-Liedern und Abendmahl (Kirche)

Donnerstag, 15.01.2026 um 19 Uhr, Taizé-Andacht (Gemeindesaal)

Donnerstag, 19.02.2026 um 19 Uhr, Taizé-Andacht (Gemeindesaal)

Im Gottesdienst in der Kirche werden wir das Abendmahl anstelle des gewohnten Ablaufs mit Taizé-Gesängen feiern. Die Taizé-Andachten im Gemeindesaal sind ebenfalls inspiriert von der geistlichen Gemeinschaft von Taizé in Frankreich. Sie bieten eine spirituelle Atmosphäre durch einfache, sich wiederholende Gesänge, Zeiten der Stille, Bibeltexte und Gebete. Im Anschluß an die Andachten im Gemeindesaal sind Sie herzlich eingeladen, eine Tasse Tee mit uns zu trinken.



Bibelatmen

Ab Dezember biete ich monatlich freitags um
19.00 Uhr Bibelatmen im Gemeindehaus an.

**12. Dezember 2025 + 23. Januar 2026 +
27. Februar 2026**

Wir werden den Atem wahrnehmen, uns von einem
Bibelvers inspirieren lassen und den Bibelatmen üben.
Anschließend können wir uns bei einem Tee austauschen.



Ich freue mich auf Sie!
Ihre Susanne Kleidon

Bibelatmen

verbunden sein
in Bewegung und Stille
zur Ruhe
kommen durch
Atem



**Am Freitag, den 5. Dezember
und Samstag, den 6. Dezember
begrüßen wir Sie auf dem**

Nieder-Eschbacher Weihnachtsmarkt

Der Förderverein der Evangelischen
Kirche bietet vor dem Gemeindehaus
Winzerglühwein, alkoholfreien Punsch
und herzhafte Schmalzbrote an.

Strohsterneverkauf im Gemeindesaal!

Freitag, 17 Uhr: Basteln für Kinder- und
Jugendliche mit dem Kujesch
(Kinder- u. Jugendtreff) im Gemeindesaal

Freitag, 18 Uhr: Advents- und
Weihnachtsliedersingen für Klein und
Groß im Gemeindesaal

Lektorin und Lektor in Ausbildung

Susanne Kleidon und Jan Stieler werden in den nächsten Monaten dazu ausgebildet, eigenständig Gottesdienste zu leiten. Lektorinnen und Lektoren sind ehrenamtlich ausgebildete Laien der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN). Susanne Kleidon stammt aus unserer Gemeinde und ist in Ausbildung bei Pfarrer Julian Lezuo in Bad Vilbel. Jan Stieler kommt aus Bad Vilbel und ist in Ausbildung bei Pfarrerin Helena Malsy. Wir heißen beide herzlich willkommen und freuen uns schon jetzt auf die gemeinsamen Gottesdienste!

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Jan Stieler. Ich lebe mit meiner Familie in Bad Vilbel und bin dort Gemeindeglied der Auferstehungsgemeinde. Beruflich bin ich in Bad Homburg tätig. Im September 2025 habe ich die Lektorenausbildung begonnen und freue mich sehr, dass ich mein Praktikum in Ihrer Gemeinde absolvieren darf.

Der Wunsch, mich stärker in der Kirche einzubringen, begleitet mich schon länger. Der Gottesdienst am Ostersonntag in diesem Jahr hat mich schließlich dazu ermutigt, jetzt aktiv zu werden und die Ausbildung zu beginnen.

Glaube bedeutet für mich Gemeinschaft, Orientierung und Halt. Er war in meinem Leben stets präsent – als Kind, als Jugendlicher und heute als Erwachsener mit Familie. Durch meine Kinder erlebe ich den Glauben noch einmal neu und möchte ihn

bewusst weitergeben. Gottesdienste sind für mich Orte der Begegnung, der Ruhe und der Inspiration.

Besonders wichtig ist mir mein Konfirmationspruch aus Psalm 103,1:

„Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen!“

Dieser Vers erinnert mich daran, im Vertrauen auf Gott dankbar durchs Leben zu gehen und meine Stimme zu seiner Ehre einzusetzen.

Die Möglichkeit, im Gottesdienst mitzuwirken, sehe ich als wertvolle und spannende neue Aufgabe. Gleichzeitig möchte ich meinen Beitrag dazu leisten, dass Kirche auch künftig ein fester Bestandteil unserer Gesellschaft bleibt.

Mit meinem Wirken in diesem Ehrenamt möchte ich Brücken schlagen zwischen Menschen, Glaube und All-



tag. Ermutigt wurde ich auf diesem Weg durch die Pfarrer meiner Heimatgemeinde und besonders durch das erste Gespräch mit Pfarrerin Helena Malsy, die mir das gute Gefühl gab, auf dem richtigen Weg zu sein.

Ich freue mich auf Begegnungen, Gespräche und gemeinsame Gottesdienste mit Ihnen, und darauf, ein Stück des Weges mit Ihrer Gemeinde zu gehen.

Herzliche Grüße
Jan Stieler

Liebe Gemeinde, mein Name ist Susanne Kleidon, ich bin in Hamburg aufgewachsen und habe dort auch studiert. Vor 25 Jahren bin ich aus beruflichen Gründen nach Frankfurt gezogen. An Nieder-Eschbach schätze ich die Nähe zur Natur und gleichzeitig zur Stadt. Ich fühle mich der Kirchengemeinde Nieder-Eschbach sehr verbunden.

2016 habe ich meinen Vollzeitjob aufgegeben und mich als Yogalehrerin und Heilpraktikerin selbstständig gemacht. Außerdem arbeite ich in Teilzeit als Verwaltungskraft bei der Evangelischen Telefonseelsorge Frankfurt.



Ich habe einige Jahre als Ehrenamtliche bei Oxfam gearbeitet. Nun war ich auf der Suche nach einem neuen Ehrenamt und freue mich, dass ich die Ausbildung zur Lektorin im Nachbar-Dekanat Wetterau machen kann. Mein Gemeindepraktikum mache ich bei der Auferstehungsgemeinde Bad Vilbel, überwiegend in Dortelweil. Ab Herbst nächsten Jahres freue ich mich dann auf gemeinsame Gottesdienste in Nieder-Eschbach.



DEUTERONOMIUM 26,11

Du sollst **fröhlich** sein und dich **freuen** über **alles Gute**, das der **HERR**, dein Gott, **dir und deiner Familie** gegeben hat. «

Monatsspruch FEBRUAR 2026

Wir besuchen unsere Gemeindemitglieder

Allen Gemeindemitgliedern, die 80 Jahre und älter sind, gratulieren wir zum Geburtstag. Unser Geburtstagsgruß wird durch das ehrenamtliche Besuchsdienstteam überbracht, das von Kirchenvorsteherin Krista Lübke geleitet wird.

Darüber hinaus können Sie einen Besuch von Pfarrerin Helena Malsy vereinbaren. Diese Möglichkeit nutzen zum Beispiel ältere Gemeindemitglieder, die nicht mehr aktiv am Gemeindeleben teilnehmen können.

Dann tut ein Gespräch, ein gemeinsames Gebet oder das Feiern des Abendmahls zu Hause gut.

Wenn Sie sich dies wünschen, teilen Sie es einfach unserem ehrenamtlichen Besuchsdienst oder unserem Gemeindebüro mit. Pfarrerin Helena Malsy nimmt dann Kontakt zu Ihnen auf und vereinbart einen Termin mit Ihnen.



© FUNDUS

evangelisch.nieder-eschbach.ekhn.de unsere neue Homepage stellt sich vor



Guten Tag liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindegrußes,

darf ich mich Ihnen vorstellen: Ich bin die neue Homepage der Gemeinde. Meine Adresse sehen Sie oben. Ich darf Sie herzlich einladen, mich kennen zu lernen. Wo?

Im Browser auf dem elektronischen Endgerät Ihrer Wahl, ganz gleich ob Sie mich auf dem Handy, Tablet oder dem großen Bildschirm auf Ihrem PC aufrufen, denn ich passe mich Ihrem Endgerät an (responsive design), so dass Sie mich und meine Informationen immer optimal sehen können.

Mein Aussehen ist das Design für Homepages von Gemeinden unserer Landeskirche und Sie werden es auf vielen Gemeindeseiten wiederfinden – schließlich gehören wir ja zusammen. Technisch bin ich rich-

tig modern, sozusagen „state of the art“. Da haben es die bösen Hacker richtig schwer mit mir.

Da ich erst im September diesen Jahres das Licht der Welt erblickt habe, wachse ich noch und Sie werden in Zukunft noch viel mehr Informationen über die Gemeinde Nieder-Eschbach, Gottesdienste und Veranstaltungen und auch über den Nachbarschaftsraum erfahren.

Deshalb kann ich Sie nur auffordern, mich öfters zu besuchen. Sollten Sie etwas vermissen, so schreiben Sie eine Nachricht an meine „Eltern“ ganz gleich ob auf Papier oder als Email an das Gemeindebüro.

Im Auftrag von „evangelisch-nieder-eschbach.ekhn.de“:
Hansjörg Ast

Der Rhein



William Turner (1817)

Eschbacher Spätlese 1. März 2026 18:00 Uhr im Gemeindesaal

Der Rhein ist im deutschen Bewusstsein mehr als ein Fluß. Er spielt von den Anfängen deutscher Literatur im Nibelungenlied, über die Verklärung des Mittelrheintals in der Rheinromantik und das deutschnationale Symbol der „Wacht am Rhein“ bis hin zur Verkitschung im Heimatfilm eine bedeutende Rolle. Seine wirkliche Bedeutung als Transportweg nicht nur für Waren und Güter, sondern auch für Menschen, Religionen, Ansichten und Kulturen wird dabei oft unterschätzt. In Texten, Gedichten und Liedern wollen wir uns in dieser Spätlese gemeinsam entlang des Rheins auf den Weg und durch die Zeiten machen.

Und natürlich wird es im Anschluss auch ein Glas Spätlese aus dem Rheingau geben.

Der Verein zur Erhaltung der Evangelischen Kirche und Förderer der Kirchenmusik in Frankfurt am Main – Nieder-Eschbach e.V freut sich sehr

Herrn Louis Pawellek und Frau Edith Erbrich

in der Evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Eschbach
am 21. Februar 2026 um 17.00 Uhr im Gemeindehaus begrüßen zu dürfen.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

„Stimmen des Holocaust“

Louis Pawellek & Edith Erbrich Louis Pawellek, 27 Jahre jung, Pädagoge, Influencer und Buchautor. Seit der Jugendzeit interessiert an der Thematik „Holocaust“. Zufällige Begebenheiten und wichtige Wegbereiter ebneten den Weg, sich immer intensiver mit dem dunkelsten Kapitel der deutschen Geschichte zu beschäftigen.

Im Jahr 2014 (16 Jahre alt!) traf er für ein Schulprojekt eine Auschwitz-Überlebende, die den Holocaust überlebt hat. Es entstand eine enge Freundschaft. Danach entwickelte er den Wunsch, weitere überlebende Opfer der Nazi-Schreckensherrschaft persönlich kennenzulernen und ihre Geschichte aufzuschreiben. Pawellek engagiert sich gemeinsam mit 25 befreundeten KZ-Überlebenden gegen das Vergessen.

Neben Kanälen bei TikTok, Facebook und Instagram, wo Millionen von junger Menschen durch die Videos erreicht werden, gibt es auch gemeinsame Bücher u.a.: „Die letzten Stimmen des Holocaust“, „Ich

war die Nummer Z-3682“ oder „Das Mädchen mit dem Stern“. Gemeinsam gehen sie auch in Talkshows und sind in allen bekannten Medien vertreten. Pawelleks Arbeit unterstützen einige Prominente u.a. Günther Jauch oder Frank Plasberg.



Für die Veranstaltung stellt Louis Pawellek nicht nur die bisher veröffentlichten Bücher über das „Leben“ und „Überleben“ u.a. in KZ & Ghetto Theresienstadt vor, sondern wird von einer bekannten Holocaust-Überlebenden begleitet: Edith Erbrich aus Langen (Hessen).

Beide bringen auch Anschauungsmaterial mit, wie originale Haftlingsbriefe aus dem KZ & Ghetto, Postkarten oder Ghettogeld aus Theresienstadt, Haftlingsbriefe aus Auschwitz, Judensterne und weitere Museumsstücke. Zudem werden auch eine Vielzahl von mahnenden und bewegenden Filmausschnitten aller mit Pawellek befreundeten Überlebenden gezeigt.

Als besonderen Ehrengast und ebenfalls Mitwirkende in dem Buch, wird die Holocaust-Überlebende Edith Erbrich, geboren am 28.10.1937 in Frankfurt (Main) zu Gast sein. Pawellek und Erbrich verbindet eine sehr enge Freundschaft. Durch den jüdischen Vater und einer christlichen Mutter wurde Edith Erbrich als „jüdischer Mischling“ angesehen und mit dem Vater und Schwester in das KZ & Ghetto Theresienstadt deportiert. Die Mutter blieb zurück.

Sie erlebte unmenschliche Dinge wie u.a. Menschen bei den Appellen tot umfielen oder in einem Zug der entladen werden sollte, statt von den Nationalsozialisten versprochene Süßigkeiten, Berge von Leichen waren.

Die Zeit im Lager Theresienstadt beschreibt Erbrich als grausam und entwürdigend. Zu wenig Nahrung und schlimme hygienische Zustände. Zudem warf sie zehn Postkarten während der langen Zugfahrt im Viehwaggon aus dem Gitterfenster, die allesamt Zuhause ankamen, ein echtes Wunder!

Der Weitertransport und die Vergasung in den Gaskammern des KZ Auschwitz war bereits geplant, doch die Familie wurde in der Nacht zum 8. Mai 1945 durch die Rote Armee befreit. Im KZ & Ghetto Theresienstadt waren über 140.000 Menschen inhaftiert, 88.000 Menschen kamen u.a. nach Auschwitz zur Vergasung und 33.000 Menschen starben im Ghetto. Rund 15.000 Kinder gehören zu der Gesamtzahl. Überlebt haben nur 132 Kinder, Edith ist eines dieser Kinder, ebenfalls ein Wunder!

Im Anschluss an die Lesung und dem Zeitzeugengespräch wird es in einer Diskussionsrunde die Möglichkeit geben, dem Buchautor und der Holocaust-Überlebenden mit Fragen ganz persönlich gegenüberzutreten.

Herzlich laden wir zum ökumenischen Weltgebetstag am 6. März 2026 um 19 Uhr in das Ev. Gemeindehaus ein!



Tagesausflug der Gruppe 50+ nach Heppenheim



Wieder einmal machte sich die Gruppe 50+ auf die Reise. Ziel war diesmal

Heppenheim, eine Stadt am südlichsten Zipfel Hessens. Schon die Anfahrt über Darmstadt und entlang des Odenwaldes im oberen Bereich des Regionalexpresses, sorgte für schöne Ausblicke über die sonnige Landschaft und gestaltete sich sehr abwechslungsreich.

Heppenheim ist ein Fachwerkstädtchen wie aus dem Bilderbuch und gehört zu den Highlights an der Bergstraße. Nach kurzem Fußweg erreichten wir den auf einem Hügel gelegenen Marktplatz zum Treffen mit der „gebuchten“ Stadtführerin.

Bei der 90-minütigen Rundtour durch die verwinkelten Gassen mit den liebevoll geschmückten und vorbildlich renovierten Fachwerk-

bauten, versteckten Innenhöfen und geschichtsträchtigen Gebäuden, gab uns die sehr engagierte Stadtführerin viele Informationen und Einblicke.

Auch die Kirche St. Peter ist ein besonderes Juwel mit seinen Altären, den bunten Rosetten und den in der Sonne leuchtenden Fenstern. Dank des schönen Wetters war die Aussicht auf die Starkenburg, ein beliebtes Ausflugsziel, besonders beeindruckend. Hier erinnerten sich einige in der Gruppe an vergangene Zeiten an den Besuch der dortigen Jugendherberge.

Bei unserer Vorfahrt für diesen Ausflug hatte sich ein kleines Problem ergeben. Über Mittag war die Gastronomie komplett geschlossen. Eine Gaststätte hat sich aber bereit erklärt für uns, immerhin 25 Personen, extra zu öffnen. Die frohe Botschaft unserer Stadtführerin: Die Gastwirte

haben sich nach langer Zeit endlich darauf geeinigt, dass abwechselnd immer eine Gaststätte über Mittag geöffnet haben wird.

Nach dem Mittagessen hatten wir noch etwas Zeit bis zur Rückfahrt; mehrere Kaffeehäuser lockten mit Torten und Kaffeespezialitäten.

Die Rückfahrt erfolgte problemlos und pünktlich, ein Lob auf die Deutsche Bahn, so dass auch Freunde der „Eintracht“ frühzeitig vor dem Fernseher auf ihre Kosten kamen!

Die restliche Gruppe traf sich noch zum Ausklang und einem Absacker im Darmstädter Hof.

Es war ein gelungener Ausflug in eine schöne und beeindruckende Altstadt, die zudem in 45 Minuten vom Hauptbahnhof Frankfurt erreichbar ist.

Klaus Meyer



Komm, sing mit!

Für das Gemeinde-Sing-Projekt haben wir im letzten Gemeindegottesdienst im Rahmen der Gemeindedanksammlung um Spenden gebeten. Jetzt ist es so weit: Von Januar bis Juni laden wir herzlich zum Singen ein. Wir bringen unsere Stimmen in Schwung, üben neue und alte Kirchenlieder und haben jede Menge Spaß zusammen! Alle sind eingeladen: Gesangsbegeisterte, aber auch diejenigen, die sich selbst für gesanglich unbegabt halten. Es sind keine Vorkenntnisse nötig, um mitzusingen!

Die Lieder, die wir mittwochs erlernen, werden dann in einem der nächsten Gottesdienste als Gemeindefriede gesungen. Sie können mittwochs gerne auch dann mitsingen, wenn Sie nicht zum Gottesdienst kommen möchten.

Angeleitet werden wir von Maria Bätzing. Sie ist Teil des Vokalensembles „Quarantäne“ und der Band „Maniya M.“ 2024 hat sie die Chorleiterausbildung des hessischen Sängerbunds abgeschlossen.



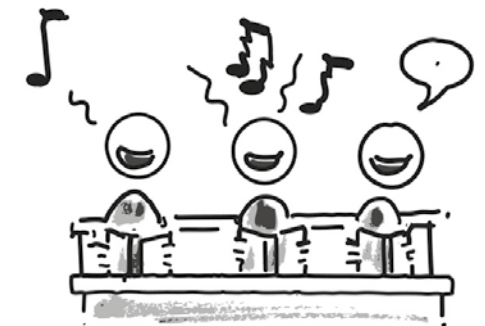
Neben dem praktischen Musikmachen schreibt sie für die Chorzeit und engagiert sich seit November 2025 im erweiterten Vorstand des Archivs Frau und Musik. Hauptberuflich kümmert sie sich im Oikocredit Förderkreis Hessen-Pfalz e.V. um entwicklungs- politische Bildungsarbeit.

Wir treffen uns im Gemeindesaal jeden 3. Mittwoch im Monat. Die beiden ersten Termine sind:

**Mittwoch, 21.01.2026,
19.00-20.30 Uhr im Gemeindesaal**

**Mittwoch, 18.02.2026,
19.00-20.30 Uhr im Gemeindesaal**

Wir freuen uns auf alle Sängerinnen und Sänger!



Ökumenischer Kerbgottesdienst 2025

September – Ende des Sommers, Herbstbeginn UND: Kerb in Nieder-Eschbach!

Traditionell fand auch in diesem Jahr am Kerbsonntag der ökumenische Gottesdienst im großen, gut besuchten Festzelt statt.

Zum ersten Mal dabei: Robert Winderling, der mit seiner Gitarre für die musikalische Begleitung sorgte und gleich zu Beginn mit dem Publikum das erste Lied einübte: „Ich sing Dir mein Lied“.

Pfarrerin Helena Malsy und Wortgottesbeauftragte Michaela Bailer begrüßten die Anwesenden und eröffneten den Gottesdienst. Pfarrerin Malsy berichtete, dass 2025 das „Instrument des Jahres“ die menschliche Stimme ist.

In Psalm 96 heißt es: „Singet dem Herrn ein neues Lied, singet dem Herrn, alle Welt!“.

Der heutige Bibeltext steht im Johannes-Evangelium Kapitel 10 und handelt vom guten Hirten, gelesen von Kerstin Becker.

Auch in diesem Jahr gab es eine humorvolle Darbietung mit folgenden Beteiligten: Kerstin Becker, Susanne Niemeier, Conny Spielmann bildeten die Jury, Helena Malsy, Michaela Bailer und Dr. Hansjörg Ast die Teilnehmenden eines Gesangswettbewerbs „Nieder-Eschbach sucht die Superstimme“!

Zuerst trat Pfarrerin Malsy mit dem altbekannten und beliebten Schlager „Aber bitte mit Sahne“ von Udo Jürgens auf. Dem Publikum hat's gefallen, aber die Jury war nicht besonders überzeugt...

Michaela Bailer trug ABBA's „Dancing Queen“ mit dem Liedtext auf Zetteln in ihren zitternden Händen vor – auch für diesen Beitrag gab es von der Jury nur wenig Zustimmung.

Dann kam Dr. Ast ans Mikrofon, um die „Capri-

Fischer“ zum Besten zu geben. Er bemühte sich, die richtigen Töne zu treffen: nach Meinung der Jury vergeblich – doch das Publikum war begeistert, die Kerbburschen forderten sogar eine Zugabe!

Die gnadenlose Jury jedoch hatte kein Mitleid – keinem der Teilnehmenden wurde der Titel „Superstimme“ zugesprochen.

Nun war es an der Reihe des Publikums, die Ehre der Nieder-Eschbacher zu retten. Robert Winderling griff erneut zur Gitarre, und dann sang das ganze Zelt aus vollen Kehlen und textsicher „Country Roads“ von

John Denver. Die Jury vergab hierfür dreimal die Höchstwertung 10! Die Superstimme war gefunden!

Fürbitten, Vater Unser, ein weiteres Lied und der Segen folgten.

Den Abschluss dieses erneut wunderbaren Kerbgottesdiensts bildete wie jedes Jahr das gemeinsam gesungene „Großer Gott wir loben dich“.

Allen Beteiligten herzlichen Dank – und auf eine Neues bei der Kerb 2026!

Heike Albrecht



Unsere Flötenkinder beim Erntedankgottesdienst

Dieses Foto steht online aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht zur Verfügung



Liebe Kinder,



unser Weihnachtengel hat unser Heft mit Sternen geschmückt. Wenn du weißt, wie viele es sind, wartet im Gemeindebüro eine kleine Überraschung auf dich.



Das Lösungswort verrät dir, in welcher Stadt Jesus geboren wurde.



In der KircheKunterbunt habt ihr süße Schneemänner gebaut...
...und wunderschöne Plätzchen gebacken.

Ein Engel sagt Maria, dass sie ein Baby bekommen wird. Es wird Jesus heißen und die Menschen werden es „Gottes Sohn“ nennen (Lukas 26-38). In unserem Bild von Maria und dem Engel sind Fehler. Findest du sie?



Miriamsgemeinde

Besondere Gottesdienste:

Sa., 17.01.2026 18.00 Uhr Spätgottesdienst in Bonames
mit Pfarrerin Petra Lehwald, danach Gemeindeversammlung

Veranstaltungen:

Miriamtreff: **25.02.2025** um 20.00 Uhr im Crutzenhof Kalbach,
An der Grünhohl 9

KINDER- UND JUGENDBÜCHEREI

Ben-Gurion-Ring 39, montags und donnerstags von 15.00 - 17.00 Uhr
(in den Ferien geschlossen)

MIRIAMS WUNDERKISTE – Gebrauchte Kleidung und Haushaltswaren,
Ben-Gurion-Ring 39, Verkauf donnerstags von 15.00 - 18.00 Uhr (in den
Ferien geschlossen), Im Dezember + Januar findet keine Annahme statt.

Harheim

04.12.2025 15.00 Uhr Ökumenische Seniorenadventsfeiern
ev. Gemeindehaus Harheim

13.12.2025 18.00 Uhr Advents-Konzert der Kantorei Harheim /
Nieder-Erlenbach in der Ev. Kirche, Am Wetterhahn 1
Die Chöre musizieren das Gloria von Antonio Vivaldi 1678-1741 und
das Oratorio de Noel von Camille Saint-Saens 1835-1921

Nieder-Erlenbach

Nieder-Erlenbach:

04.12.2025 19.00 Uhr Ökum. Adventsandacht in der Kath. Kirche,
Im Sauern

05.12.2025 15.00 Uhr Ökumenische Seniorenadventsfeiern im
Ev. Gemeindehaus

05.12.2025 18.00 Uhr Musikalische Vesper zum 30-jährigen Jubiläum
des Posaunenchores, Ev. Kirche, Zur Charlottenburg 1

11.12.2025 19.00 Uhr Ökum. Adventsandacht in der Ev. Kirche,
Zur Charlottenburg 1

13.12.2025 14.00 - 18.00 Uhr Kinderweihnachtsfeier „Die Legende
der magischen Schneekugel“ ein Tag voll Theater, Spiel, Gesang und
Kreativität für Kinder von 7-11 Jahren im ev. Gemeindehaus,
Anmeldung unter sixdorf@ejw.de bis 5. Dezember

14.12.2025 18.00 Uhr Advents-Konzert der Kantorei Harheim /
Nieder-Erlenbach in der Ev. Kirche, Zur Charlottenburg 1
Die Chöre musizieren das Gloria von Antonio Vivaldi 1678-1741 und
das Oratorio de Noel von Camille Saint-Saens 1835-1921

28.01.2026 18.00 Uhr Vorkonfis, Treffen in der Ev. Kirche Nieder-
Erlenbach, Zur Charlottenburg 1

22.02.2026 17.00 Uhr Gottesdienst 2.0 mit Musikband zum Motto
der Fastenzeit. Im Anschluss des Gottesdienstes Beisammensein mit
Getränken und Fingerfood.

Veranstaltungen

Bibel atmen , freitags	12. Dez.	19.00 Uhr	Gemeindesaal
	23. Jan.	19.00 Uhr	Gemeindesaal
	27. Feb.	19.00 Uhr	Gemeindesaal
Flötenunterricht für Kinder , mittwochs		15.00 Uhr	Gemeindehaus
Folkloretanz für Senioren , montags		15.15 - 16.45 Uhr	Gemeindesaal
Konfirmationskurs , dienstags		16.30 - 18.00 Uhr	Gemeindesaal
Lesung „Stimmen des Holocaust“, Samstag	21. Feb.	17.00 Uhr	Gemeindesaal
Seniorencafé , mittwochs	10. Dez.	15.00 - 17.00 Uhr	Gemeindesaal
	7. Jan.	15.00 - 17.00 Uhr	Gemeindesaal
	21. Jan.	15.00 - 17.00 Uhr	Gemeindesaal
	4. Feb.	15.00 - 17.00 Uhr	Gemeindesaal
	18. Feb.	15.00 - 17.00 Uhr	Gemeindesaal
St.Patrick´s Night , Freitag	13. Mrz	save the date!	Gemeindesaal
Sing mit , mittwochs	21. Jan	19.00 - 20.30 Uhr	Gemeindesaal
	18. Feb	19.00 - 20.30 Uhr	Gemeindesaal
offene Kirche	26. Dez.	15.00 - 17.00 Uhr	Kirche <i>besinnliche Einkehr, Betrachtung der Krippe</i>
	31. Dez.	15.00 - 17.00 Uhr	Kirche <i>(Kinder)-Sekt & Segen für Klein & Groß</i>
Weltgebetstag , Freitag	06. Mrz	19.00 Uhr	Gemeindesaal

Gottesdienste und offene Kirche an den Feiertagen

Heiligabend (24.12.25):

- 15.30 Uhr: Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Pfarrerinnen Helena Malsy), Musik: Katharina Hess
- 18.30 Uhr: Christvesper (Pfarrerinnen Helena Malsy), Musik: Lydia Blum (Cello), Markus Bebek (Trompete) und Suk-Young Kim (Orgel)
- 22.00 Uhr: Christmette (Pfarrer Bernd Nagel), Musik: Lydia Blum (Cello), Markus Bebek (Trompete) und Suk-Young Kim (Orgel)

1. Weihnachtstag (25.12.25):

- 17.00 Uhr: Weihnachtsliedersingen

2. Weihnachtstag (26.12.25):

- 15.00 bis 17.00 Uhr: Offene Kirche zur besinnlichen Einkehr und Betrachtung der Krippe

Silvester (31.12.25):

- 15.00 bis 17.00 Uhr: Kinder-) Sekt & Segen, offene Kirche für Klein & Groß: Entzünden Sie eine Kerze, lassen Sie sich segnen und stoßen Sie mit uns auf das Neue Jahr 2026 an!
- 18.00 Uhr: Silvestergottesdienst mit Abendmahl und anschließendem Sektempfang (Pfarrerinnen Helena Malsy), Musik: Lydia Blum (Cello), Suk-Young Kim (Orgel)

Gottesdienste in unserer Kirche



So., 07. Dez.		Einladung in die Gottesdienste der Ev. Nachbargemeinden: 9.30 Uhr in Harheim, 11.00 Uhr in Nieder-Erlenbach, 11.15 Uhr in Kalbach	
So., 14. Dez.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum 3.Advent (Pfarrer Bernd Nagel)	Kirche
So., 21. Dez.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum 4.Advent mit Taizé-Liedern und Abendmahl (Pfarrerinnen Helena Malsy)	Kirche
Mi., 24. Dez.	15.30 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Pfarrerinnen Helena Malsy & Krippenspiel Team) Musik: Katharina Hess	Kirche
	18.30 Uhr	Christvesper (Pfarrerinnen Helena Malsy), Musik: Lydia Blum (Cello), Markus Bebek (Trompete) und Suk-Young Kim (Orgel)	Kirche
	22.00 Uhr	Christmette (Pfarrer Bernd Nagel), Musik: Lydia Blum (Cello), Markus Bebek (Trompete) und Suk-Young Kim (Orgel)	Kirche
So., 25. Dez.	17.00 Uhr	Weihnachtsliedersingen (Pfarrerinnen Helena Malsy und Suk-Young-Kim)	Kirche
So., 28. Dez.		Einladung in den Gottesdienst der Ev. Nachbargemeinde: 11.15 Uhr in Kalbach	
Mi., 31. Dez.	18.00 Uhr	Silvestergottesdienst mit Abendmahl und anschließendem Sektempfang (Pfarrerinnen Helena Malsy), Musik: Lydia Blum (Cello), Suk-Young Kim (Orgel)	Kirche

So., 04. Jan.		Einladung in den Gottesdienst der Ev. Nachbargemeinde: 11.00 Uhr in Harheim	
So., 11. Jan.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrerinnen Helena Malsy)	Gemeinde-saal
Do., 15. Jan.	19.00 Uhr	Taizé-Andacht (Pfarrerinnen Helena Malsy und Michaela Schwalb)	Gemeinde-saal
So., 18. Jan.	11.15 Uhr	Gottesdienst mit Kindern (Pfarrerinnen Helena Malsy und Claudia Schwab)	Gemeinde-saal
So., 25. Jan.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrerinnen Helena Malsy)	Gemeinde-saal
So., 01. Feb.		Einladung in die Gottesdienste der Ev. Nachbargemeinden: 9.30 Uhr in Harheim, 11.00 Uhr in Nieder-Erlenbach, 11.15 Uhr mit Abendmahl in Kalbach	
So., 08. Feb.	11.00 Uhr	Jugendgottesdienst für den Nachbarschaftsraum (David Sixdorf und Team)	Gemeinde-saal
So., 15. Feb.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Lektor i.A. Jan Stieler)	Gemeinde-saal
Do., 19. Feb.	19.00 Uhr	Taizé-Andacht (Pfarrerinnen Helena Malsy und Michaela Schwalb)	Gemeinde-saal
So., 22. Feb.		Einladung in den Gottesdienst der Ev. Nachbargemeinde: 17.00 Uhr "Gottesdienst 2.0" in Nieder-Erlenbach	
So., 01. März	18.00 Uhr	Spätlesegottesdienst "Der Rhein" (Pfarrerinnen Helena Malsy, Hansjörg Ast & Team)	Gemeinde-saal

Geburtstage

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern, die im Dezember 2025, Januar und Februar 2026 Geburtstag haben, mit den besten Segenswünschen für das neue Lebensjahr. Aus Platzgründen können wir leider nur diejenigen, die 80 Jahre oder älter werden, namentlich erwähnen.



Diese Daten stehen online
aus datenschutzrechtlichen
Gründen nicht zur Verfügung

Diese Daten stehen online
aus datenschutzrechtlichen
Gründen nicht zur Verfügung

Familiennachrichten

Diese Daten stehen online
aus datenschutzrechtlichen
Gründen nicht zur Verfügung



© wikimedia commons

Impressum

Herausgeber: Der Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde
Nieder-Eschbach

V.i.S.d.P.: Dr. Hansjörg Ast

Redaktionsteam: Katja Kropp, Dr. Renate Sterzel, Susanne Tanzberger, Heike Wolf
Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht notwendigerweise der
Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht zur Kürzung von
Beiträgen vor.

Auflage: 1400 Stück

Druck: GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß Oesingen

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindegruß: 25. Januar 2026

Bildrechte am Bild vermerkt oder AdobeStockPictures,

Gestaltung und Satz: www.petrakress-grafikdesign.de

Copyright der Bilder: Vermerk am Bild oder lizenziert bei Adobe

Evangelische Kirchengemeinde Nieder-Eschbach

Gemeindebüro: Katja Kropp, Alt-Niedereschbach 16
E-Mail: kirchengemeinde.Nieder-Eschbach@ekhn.de
Tel.: 50 74 061, Fax: 50 72 398

Öffnungszeiten: Dienstag 10.00 - 12.00 Uhr und
Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr

Homepage: evangelisch-niedereschbach.ekhn.de

Pfarrerin Helena Malsy, Tel.: 0160 / 25 00 282
E-Mail: helena.malsy@ekhn.de
Sprechzeit und Besuchszeit nach Vereinbarung

Kirchenvorstand: Vorsitzender Dr. Hansjörg Ast
Tel.: 50 83 92 96 (abends), E-Mail: ast@rz.uni-frankfurt.de

Kirche: Deuil-La-Barre-Str. 74
Gemeindehaus: Alt-Niedereschbach 16
Clubraum: Alt-Niedereschbach 16

Gemeindepädagoge:
David Sixdorf sixdorf@ejw.de

Kinder- und Jugendtreff: (Träger: Evangelischer Verein für
Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e.V.), Albert-Schweitzer-Str. 9a
E-Mail: kijutreff-nieder-eschbach@frankfurt-evangelisch.de
Benjamin Belfiglio, Soz.Päd. B.A., Tara Cinay, Soz.Päd. M.A.,
Neko Grossetête, B.A. Soziale Arbeit

Kindertagesstätte Albert Schweitzer: (Träger: Diakonisches Werk)
Albert-Schweitzer-Str. 9a Tel. 5075382
E-Mail: kita.albert-schweitzer@diakonie-frankfurt-offenbach.de

Kinderschutzbeauftragte Ev. Kirchengemeinde:
Tara Cinay, tara.cinay@frankfurt-evangelisch.de

Kirchenmusik: Suk-Young Kim Tel.: 50 74 061

Kleiderkammer am Bügel: Miriams Wunderkiste, Ben-Gurion-Ring 39
Öffnungszeit (außer in den Schulferien), Verkauf jeden Do. 15 - 18 Uhr,
Annahme siehe Homepage www.miriamgemeinde.de

Spendenkonto:
Gemeinde: FVB Volksbank (BLZ 50190000), Konto Nr. 4101090162
IBAN: DE61 5019 0000 4101 0901 62, BIC: FFVBDEFFXXX
Förderverein: FVB Volksbank (BLZ 50190000), Konto Nr. 4167350
IBAN: DE16 5019 0000 0004 1673 50, BIC: FFVBDEFFXXX